



Nr. 08 ■ 2020

Mittwoch, 4. November 2020

Forstkammer
Baden-Württemberg
Waldbesitzerverband e.V.

FORSTKAMMER & AGDW

Forstkammer setzt sich für weitere Unterstützung der Waldbesitzer ein

Nahezu die Hälfte der Waldfläche in Baden-Württemberg wird als deutlich geschädigt eingestuft. Die Bilanz zieht der aktuelle Waldzustandsbericht, der Ende Oktober von Forstminister Peter Hauk (MdL) in Stuttgart vorgestellt wurde. „Forstminister Hauk hat den Zustand der Wälder nicht beschönigt“, so der Kommentar von Forstkammer-Präsident Roland Burger. „Die Lage ist dramatisch. Immer mehr Waldbesitzern in Baden-Württemberg geht langsam aber sicher die finanzielle Puste aus, um die Wälder zu erhalten und neu aufzubauen. Spaß macht die Arbeit schon länger nicht mehr, da Dürre und Borkenkäfer sowie nicht rentable Preise für das Holz den Waldbesitzern kaum noch eine Perspektive bieten. Die Landesregierung hat ein sehr umfassendes Förderprogramm aufgelegt und mit entsprechenden Mitteln ausgestattet. Die Hilfe muss jetzt noch schneller bei den Waldbesitzern ankommen. Deshalb müssen die Verfahren schlanker und die Verwaltung schlagkräftiger aufgestellt werden, damit die Förderung zügig ausbezahlt werden kann. Außerdem fordern wir, dass die Kosten für die forstliche Betreuung der Waldbesitzer gesenkt und ein landesweites Nasslagerkonzept für gefällte Bäume verabschiedet werden.“

In diesem Zusammenhang hat die Forstkammer einen Antrag in den Landesforstwirtschaftsrat eingebracht, der am 22.10.2020 getagt hat. Das Gremium berät das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) bei forstlichen Fragen von grundsätzlicher Bedeutung. In dem Antrag der Forstkammer wird empfohlen, die momentane Förderpraxis zügig anzupassen und Verfahrensvereinfachungen umzusetzen. Insbesondere geht es dabei um die Vergünstigung der Betreuungskosten für die Waldbesitzer. Diese Möglichkeit sieht die Privatwaldverordnung für den Fall „außergewöhnlicher Schadereignisse“ vor. Außerdem soll eine Notifizierung der Betreuungskostenförderung durch die EU-Kommission beantragt werden. Dadurch könnte der Verwaltungsaufwand für alle Beteiligten erheblich verringert werden.

Auch für das Vertragsnaturschutzprogramm des Landes soll zügig eine Notifizierung angestrebt werden. „Die wettbewerbsrechtlichen De-minimis-Regeln dürfen einer Stärkung des Waldnaturschutzes nicht im Weg stehen“, so Forstkammer-Präsident Burger. Die von Forstminister Peter Hauk im Rahmen der letzten Agrarministerkonferenz initiierte Waldklimaprämie wird in dem Antrag als wichtiger und richtiger Ansatz zur Honorierung der Klimaschutz- und Ökosystemleistungen der Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer unterstützt.

Im Landesforstwirtschaftsrat ist der Antrag der Forstkammer auf breite Zustimmung gestoßen. Forstkammer-Präsident erwartet nun baldige Ergebnisse. „Wir gehen davon aus, dass nun zügig Taten folgen und die Unterstützung der Waldbesitzer so weiter gestärkt werden kann.“

Forstkammer

Unterstützen Sie die Kampagne 8 „Wald ist Klimaschützer!“

Die Waldbesitzenden in Deutschland fordern, dass die Klimaschutzleistungen des Waldes endlich

angemessen honoriert werden. Durch die aktive Bewirtschaftung eines Hektar Waldes und der nachhaltigen Nutzung von Holz werden der Atmosphäre jedes Jahr 8 Tonnen CO₂ entzogen. Somit leisten die Waldbewirtschaftler in Baden-Württemberg und Deutschland einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Damit diese Klimaschutzleistung endlich angemessen honoriert wird, fordern die AGDW – Die Waldeigentümer und die Familienbetriebe Land und Forst (FABLF) eine gerechte CO₂-Bepreisung der Senken-Funktion des deutschen Waldes.

Unterstützen Sie die Kampagne 8 und fordern Sie die Politik und die Gesellschaft zum Handeln auf.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Forstkammer

POLITIK & RECHT

Baden-Württemberg: Sichtbare Waldschäden auf Rekordniveau

Die diesjährige Waldschadensbewertung in Baden-Württemberg stuft 46% der Waldfläche als deutlich geschädigt ein - ein noch nie dagewesenes Schadniveau seit Beginn der Waldzustandserhebung. Im Rahmen der Waldzustandserhebung wird landesweit die Kronenverlichtung als Maß für den Gesundheitszustand der Waldbäume aufgenommen. Der mittlere Nadel- bzw. Blattverlust hat sich bei der Fichte, der Kiefer, der Esche und der Buche weiter verschlechtert. Der Zustand der Tanne stagniert auf einem hohen Schadniveau. Die Eiche zeigt als einzige Hauptbaumart deutliche Verbesserungen des Kronenzustands. Damit bleibt das Schadniveau bei dieser Baumart aber weiter hoch.

Die vollständige Pressemitteilung des MLR finden Sie [hier](#).

Holzzentralblatt

EU-Parlament befürwortet nachhaltige Forstwirtschaft

Die EU sollte Waldbewirtschaftungsmodelle fördern, die sicherstellen, dass die Wälder ökologisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich nachhaltig sind, so die Abgeordneten. Die EU-Forststrategie der EU-Kommission für die Zeit nach 2020, die Anfang 2021 vorgelegt werden soll, sollte unabhängig und eigenständig sein, sich am europäischen "Green Deal" orientieren und sicherstellen, dass die Wälder weiterhin eine multifunktionale Rolle spielen können. Das forderten die Abgeordneten in einer Entschließung, die mit 462 zu 176 Stimmen bei 59 Enthaltungen angenommen wurde. Von nachhaltiger Forstwirtschaft versprechen sich die Abgeordneten auch eine bessere Anpassung der Wälder an sich verändernde Klimabedingungen. Die Abgeordneten sprechen sich auch für einen Ausgleich von wirtschaftlichen Verlusten aus, die Waldbesitzern in Natura-2000-Gebieten entstehen.

Holz-Zentralblatt

Novelle des Klimaschutzgesetzes verabschiedet

Der Landtag hat das neue Klimaschutzgesetz beschlossen. Die Neuregelung sieht unter anderem eine Photovoltaik-Pflicht für neue Nichtwohngebäude und eine Pflicht zur kommunalen Wärmeplanung vor. Baden-Württemberg nimmt damit eine bundesweite Vorreiterrolle ein.

Hier finden Sie die [Pressemitteilung](#).

Umweltministerium BW

AG Rohholz unterstützt Vergütung der Klimaschutzleistungen des Waldes

Der Schlüssel aus Sicht der AG Rohholz besteht in der nachhaltigen und dauerhaften Bewirtschaftung der Wälder. Die AGR unterstützt grundsätzlich eine Vergütung der Klimaschutzleistungen des Waldes. Denn bei zunehmenden Kalamitäten und fallenden Holzpreisen kann der Waldbesitzer die walderhaltenden Investitionen, wie Neupflanzungen, kaum noch leisten.

Voraussetzung der Honorierung, die Waldbesitzern zu Gute kommen soll, ist der verantwortungsvolle Umgang mit dem Wald. Dazu gehören unter anderem der klimagerechte Waldumbau und insbesondere die dauerhafte Bewirtschaftung. „Deshalb wollen wir die Bereitstellung des Rohstoffs Holz mit der Klimaschutzvergütung von Waldeigentümern verknüpfen. Die Bäume entziehen der Atmosphäre Kohlenstoff und lagern ihn im Holz ein. Durch die Verwendung von Holzprodukten wie Verpackungen, Papier oder Möbeln anstelle von Rohstoffen auf fossiler Basis tragen wir aktiv zum Klimaschutz bei“, kommentiert Leonhard Nossol, Präsident der AG Rohholz.

Hier finden Sie das AGR-Positionspapier: „[Vergütung von Klimaschutzleistungen des Waldes](#)“.

Europaticker/AG Rohholz

BETRIEB & MARKT

KWF stellt Broschüre zu Bestandesbegründung durch Saat zur Verfügung

Um die Aussaat als Methode zur Wiederbewaldung professionell zu begleiten, hat das Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) das neue Merkblatt „Bestandesbegründung durch Saat“ herausgegeben. Zu allen Baumarten, die für eine Saat in Frage kommen, liefert es umfangreich Fakten über gängige Saatverfahren, Technik, Zeitaufwand, Kosten sowie zahlreiche Hintergrundinformationen artspezifische Hinweise. Erfahrungen aus durchgeführten Saaten werden zusammengefasst und sollen dazu beitragen, den Erfolg zukünftiger Saaten unter Schirm und auf der Freifläche zu steigern.

Das Merkblatt und weitere Informationen finden Sie [hier](#).

KWF/Fordaq

Sicher arbeiten im Schadholz und neue App „Stockfibel to go“

Geschädigte Bäume haben durch Totholz in der Krone ein hohes Gefahrenpotenzial. [Hier](#) erfahren Sie mehr über Maßnahmen zur Risikoreduzierung. Zudem haben Sie mit der neuen App "[Stockfibel to go](#)" die Handlungshilfe zur Stockbeurteilung jederzeit zur Hand. Damit können Sie die Fachkunde bei der motormanuellen Fällung beurteilen.

SVLFG

DEPV: Pelletpreis zieht leicht an

Der Preis für Holzpellets hat im Oktober im Bundesdurchschnitt leicht angezogen. Laut Deutschem Energieholz- und Pellet-Verband (DEPV) kostet eine Tonne (t) den Endverbraucher aktuell im Schnitt 227,36 Euro.

Das sind 1,8 Prozent mehr als im September und 8 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Kilopreis beträgt entsprechend 22,74 Cent, der pro Kilowattstunde (kWh) Wärme 4,55 Cent. Heizöl ist weiter im Preis gesunken – daher besteht ein Preisnachteil von knapp 17 Prozent. Der Preisvorteil zu Erdgas beziffert sich auf knapp 27 Prozent. „Der Pelletpreis ist für die beginnende kalte Jahreszeit untypisch niedrig. Da bietet es sich an, das Lager noch einmal zeitnah aufzufüllen“, so DEPV-Geschäftsführer Martin Bentele.

Die Pressemitteilung finden sie [hier](#).

DEPV

Rahmen für digitalen Sägewerkskongress und Rohstoffgipfel steht

Der Kongress der Säge- und Holzindustrie und AGR-Rohstoffgipfel finden in diesem Jahr coronabedingt digital statt. Mit einem vielseitigen Programm beleuchten sie die Branche im Wandel und werfen einen Blick auf Chancen für die Zukunft. Der AGR-Rohstoffgipfel steht am 17. und 18. November im Zeichen der Kalamitäten und Maßnahmen zur Schadensbewältigung. „Nach drei Jahren von Extremwetterereignissen im Wald diskutieren wir in drei Blöcken mit welchen Mitteln und Technologien die Branche das Risikomanagement, etwa im Waldbau aber auch in der Logistik verbessern kann“, so AGR-Geschäftsführer Lukas Freise.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

DeSH

Laubholz-Produktmärkte aus technisch-wirtschaftlicher und marktstruktureller Sicht

In der Broschüre werden die Ergebnisse des vom BMEL geförderten Forschungsvorhabens „Marktpotenziale von Laubholzprodukten aus technisch-wirtschaftlicher und marktstruktureller Sicht“ zusammenfassend dargestellt. Damit wird ein Überblick zur Entwicklung der Laubholzproduktmärkte in Vergangenheit und Zukunft gegeben.

Den kostenlosen Download der Broschüre finden Sie in der [FNR Mediathek](#).

FNR

HINWEISE & HINGUCKER

ForstBW legt erste Gemeinwohl-Bilanz vor

Die AöR ForstBW, die seit dem 01.01.2020 für die Bewirtschaftung des Staatswaldes in Baden-Württemberg verantwortlich ist, hat als erster Landesbetrieb eine Gemeinwohl-Bilanz vorgelegt. Diese Berichterstattung wird nach dem System der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) vorgenommen und beschreibt die Gemeinwohl-Orientierung des Forstbetriebs anhand von 20 vorgegebenen Themen, die sich als Schnittpunkte von zentralen gesellschaftlichen Werten und betrieblichen Berührungsgruppen ergeben.

Das gesamte Textdokument finden Sie [hier](#).

ForstBW

Bayerische Staatsforsten ziehen zweigeteiltes Resümee für Geschäftsjahr 2020

Laut dem Vorstandsvorsitzenden Martin Neumeyer konnten die Holzvorräte im bayerischen Staatswald trotz

der kritischen Borkenkäfersituation gesund gehalten werden. Jedoch sorgen die Folgen des Klimawandels laut den BaySF erstmals für einen finanziellen Verlust. Aufgrund der hohen Waldschutz-Anstrengungen kombiniert mit dem schadholzbedingten starken Holzpreisverfall, muss der größte deutsche Forstbetrieb erstmals in der Unternehmensgeschichte einen operativen Verlust von 36 Millionen Euro ausweisen. Trotz alledem blickt die Unternehmensleitung zuversichtlich in die Zukunft und rechnet im Jahr 2021 mit einer Erholung des Rundholzmarktes und einer Entspannung der Borkenkäferproblematik.

Hier finden Sie die [Pressemitteilung](#).

BaySF

Wolf reißt Reh im Neckar-Odenwald-Kreis

Ein im Gemeindegebiet von Mudau im Neckar-Odenwald-Kreis gerissenes Reh ist von einem Wolf getötet worden. Das ergab das Ergebnis der genetischen Untersuchung durch das Senckenberg-Institut. Es wird gebeten, Beobachtungen mit Verdacht auf Wolf oder Risse umgehend der FVA (0761/4018-274) zu melden.

Ausführliche Informationen zum Fördergebiet Wolfsprävention und zum Herdenschutz, Daten zu Wolfssichtungen im Land sowie Verhaltenshinweise beim Zusammentreffen von Mensch und Wolf finden Sie [hier](#).

MLR

Nur Online Anmeldung - Informationsveranstaltung zum Wolf im Schwarzwald

Anlässlich der Zuwanderung des zweiten Wolfs im Schwarzwald und der Ausweisung eines neuen Fördergebiets Wolfsprävention veranstaltet das Umweltministerium in Kooperation mit dem Wildtierinstitut der Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) im November 2020 mehrere Informationsveranstaltungen. Expertinnen und Experten bieten Information und Möglichkeit zum Austausch über die Themenfelder Wolf und Mensch, Biologie, Monitoring, Herdenschutz, Förderung und Jagd an.

Die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Umweltministerium BW

AKTUELLE BETEILIGUNGSVERFAHREN

- Laufende Informationen über aktuelle Beteiligungsverfahren zu FFH-Managementplänen, Flurbereinigungsverfahren, Schutzgebietsausweisungen u.ä. in Ihrer Region finden Sie auf <http://www.foka.de/Beteiligungsverfahren>.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungsreihen

- **Bildungsangebot der Landesforstverwaltung:** Die Broschüren sowie die Online-Datenbank für Privatwaldbesitzer, Forstunternehmen, Naturschutz, Jägerschaft und Brennholzkunden sowie für Waldpädagogik und für forstfachliche Fortbildungen können [hier](#) heruntergeladen werden.
- **Motorsägenkurse für Frauen:** Mit den beiden Ausbilderinnen Amelie und Julia bietet der Verein „Frauen im Forstbereich e.V.“ Schulungen und Motorsägenkurse auch speziell für Frauen an. In entspannter Lernatmosphäre wird das nötige Handwerkszeug im Umgang mit der Motorsäge vermittelt. Die Motorsägenkurse für Frauen sind auch als Gruppenkurse und Vor-Ort-Schulungen buchbar. Der Motorsägenkurs richtet sich nach den Vorgaben der DGUV 214-059 Modul A und der VSG 4.2 der SVLFG. Kursgebühr: 180,00 € / Person (Mitglieder SVLFG erhalten



einen Zuschuss in Höhe von 30€) Anmeldung und weitere Informationen [hier](#).

November

- **Webinar-Reihe des Projekts KoNeKKTiW** | Datum: 17.-20. November 2020 | Themen: Bewusstseinsbildung, Forstliches Krisenmanagement und Nadelholzbewirtschaftung im Klimawandel • Weitere Informationen [hier](#).
- **Informationsveranstaltung zum Wolf im Schwarzwald** | Datum: 12. November (St. Märgen), 13. November (Häusern), 17. November (Gengenbach), 18. November (Pforzheim-Büchenbronn), 25. November (Elzach), 26. November (Schopfheim) | Austausch über die Themenfelder Wolf und Mensch, Biologie, Monitoring, Herdenschutz, Förderung und Jagd • Weitere Informationen [hier](#).

BESUCHEN SIE DIE FORSTKAMMER AUF FACEBOOK!



Hier informieren wir Sie über wichtige Entwicklungen rund um die Themen Waldbewirtschaftung, Förderung, Holzmarkt, Arbeitssicherheit und Forstpolitik. Zusätzlich erhalten Sie einen persönlichen Einblick in die Arbeit der Forstkammer und werden mit aktuellen Informationen aus erster Hand versorgt. Einfach kostenlos abonnieren und los geht's!

Für mehr Informationen klicken Sie [hier](#).